



Fehntjer Kommunalpolitiker blickten jetzt den jungen Teilnehmern der vom AKSR angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen über die Schulter.

BILD: KÖHLER

Broich: „Jugend-Projekte vor dem Aus“

BESUCH Arbeitskreis Schule Rhauderfehn hofft auf die Unterstützung der Politiker

Im Sommer dieses Jahres laufen die Qualifizierungsmaßnahmen in den Jugendwerkstätten aus. Auch den „Fehntjer Brotkorb“ plagen personelle Nöte.

RHAUDERFEHN / JK - „Wir stehen vor dem Aus“, brachte es Herbert Broich, Vorsitzender des Arbeitskreises Schule Rhauderfehn (AKSR), auf den Punkt. Gemeint waren die Qualifizierungsmaßnahmen

in den Jugendwerkstätten des AKSR, die zum 30. Juni des Jahres auslaufen. „Ein Fortbestand liegt uns sehr am Herzen“, richtete Broich einen Appell an die Mitglieder des Ausschusses für Senioren, Jugend und Soziales, die am Donnerstag in den Einrichtungen des Arbeitskreises zu Gast waren.

„Wir dürfen die Jugendlichen nicht in die Perspektivlosigkeit schicken“, bekräftigte Broich. Ziel der Jugendwerkstätten ist es seit vielen Jahren, Jugendliche von der Straße zu

holen, sie zu qualifizieren und Arbeitsplätze zu schaffen.

Ähnliche Sorgen plagen den „Fehntjer Brotkorb“, ebenfalls eine vom Arbeitskreis ins Leben gerufene Einrichtung zur Unterstützung benachteiligter Menschen. Hier laufen die Verträge für die fünf 1-Euro-Jobber Ende März aus, erklärte „Brotkorb“-Leiter Egon Plaisier.

Diese seien jedoch von besonderer Wichtigkeit. Denn: „Die ehrenamtliche Helfer sind nicht jeden Tag vor Ort“, pflichtete ihm AKSR-Vor-

standsmitglied Ingrid Broich bei.

Rund 850 Bedürftige aus Rhauderfehn und Ostrhauderfehn sind beim Brotkorb gemeldet. Sie werden mit gespendeten Grundnahrungsmitteln versorgt und können das Angebot des sozialen Kaufhauses in Anspruch nehmen. Schätzungsweise 2000 Menschen leben in Rhauderfehn am Existenzminimum.

Spenden seien jederzeit willkommen, betonte Ingrid Broich abschließend.